

# NEWSLETTER



Ausgabe: 01/07

[www.metriopharm.com](http://www.metriopharm.com)

*Sehr geehrte Aktionärinnen  
und Aktionäre,*

neben der ökonomischen Arbeitsweise und Unternehmensführung, ist unser Hauptanliegen der Kampf gegen schwere und bedrohliche Erkrankungen, die Millionen von Menschen betreffen. Dies ist eine große Herausforderung und eine enorme Motivation für das Management und alle Mitarbeiter der MetrioPharm AG. Es ist die Chance, mit besseren Therapien vielen Menschen zu helfen – für mich als Arzt der Kern jeden Handelns.

Dieses Bestreben wird zum erheblichen Teil auch durch Sie, unsere Aktionäre, ermöglicht. Indem Sie sich für diese Beteiligung entschieden haben, leisten Sie einen Beitrag zu verbesserten Heilungschancen für unzählige Menschen. Dies bedeutet für mich die ganz persönliche Verpflichtung, die MetrioPharm AG sowohl wissenschaftlich als auch wirtschaftlich zum Erfolg zu führen und das unserem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen zu bestätigen.

Somit verläuft das Entwicklungsprogramm unseres Leitproduktes MP-1021 weiterhin planmäßig und zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Die guten Fortschritte im MP-1021 Programm haben die MetrioPharm AG in die Lage versetzt, mit dem Ausbau der Entwicklungspipeline früher als ursprünglich geplant zu beginnen. Damit wächst und entwickelt sich die MetrioPharm AG zu einem breit aufgestellten Pharma-Entwicklungsunternehmen. Wir sehen das als einen sehr positiven Meilenstein.

Aus der Sicht des Aktienkurses hat sich die derzeitige Entwicklung der allgemeinen Marktentwicklung angepasst. Ursache für diesen suboptimalen Börsenverlauf war die Berichterstattung in den vergangenen Wochen. Einige Medien informierten über Rückschläge bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben innerhalb der Biotechnologie- Branche. Das hat die Kurse fast aller Biotech-Unternehmen in Mitleidenschaft gezogen.

Wir sind zuversichtlicher denn je, dass wir entsprechend unseres Geschäftsplans, erste Auslizenzierungen bis Ende 2008 tätigen können. Diese positive Einschätzung hat die Mehrheits- und Alt-Aktionäre der MetrioPharm AG in ihrer Entscheidung bestärkt, im Zuge des Börsenlistings auch weiterhin keine eigenen Anteile zu veräußern. Management und Alt-Aktionäre sind vom mittel- und langfristigen Potential der MetrioPharm absolut überzeugt und

haben sich vertraglich bis mindestens 2010 an einen Lock-up ihrer Anteile gebunden.

Immer wieder erreichen uns Anfragen zum Fortgang des F&E Programms. Das strategische Geschäftsmodell der MetrioPharm AG fokussiert sich auf die (Weiter-) Entwicklung von Substanzen und Medikamenten, die in anderen Ländern schon weit fortentwickelt wurden oder bereits eine Zulassung besitzen – so etwa im Fall von MP-1021. Trotz dieser strategischen Ausrichtung auf so genannte „late-stage“ Projekte, die eine deutlich verkürzte Entwicklungsdauer gegenüber einer kompletten Neuentwicklung erlauben, ist dies ein Prozess, der über längere Strecken „still“ verläuft. Viele Entwicklungsschritte in Pharmakologie, Toxikologie oder die Vorbereitung und Durchführung klinischer Untersuchungen werden oftmals nicht im Detail kommuniziert, obwohl die Arbeiten erfolgreich nach Plan verlaufen. Dies gehört zum Wesen medizinisch-pharmakologischer Entwicklung. Wenn es also einmal über längere Strecken (mehrere Wochen oder gar 1-2 Monate) keine Nachrichten aus diesem Bereich gibt, so ist dies in der Pharmaforschung nichts Ungewöhnliches. Sie dürfen sich daher durchaus auf das Englische Sprichwort „No news is good news“ verlassen.

Unter [info@metriopharm.com](mailto:info@metriopharm.com) können Sie unseren regelmäßigen Newsletter abonnieren sowie Fragen, Lob oder Kritik äußern.



Ihr



Dr. Wolfgang Brysch  
Präsident des Verwaltungsrates



# Die MetrioPharm AG stellt sich vor

Auch außerhalb der großen Pharmamärkte USA, Europa und Japan gibt es Wissenschaftler von internationalem Rang, die bedeutende pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt haben. Allerdings fehlen ihnen Kapital, das Know-how über internationale Zulassungsprozesse sowie die erforderlichen Marktkenntnisse, um ihre Entwicklungen, z.B. über Lizenzen in Kooperation mit großen Pharmaunternehmen in den USA, Europa und Japan, zuzulassen und effektiv zu vermarkten.

Diese Aufgabe hat die MetrioPharm AG übernommen und sich zum Ziel gesetzt, die erworbenen Lizenzen und Wirkstoffpatente im Bereich der Infektionskrankheiten so weit zu entwickeln und aufzubereiten, dass sie mit hoher Wertsteigerung an internationale Pharmakonzerne auslizenzieren werden können.

So ist es der MetrioPharm AG möglich, auf langjähriger, solider Grundlagenforschung aufzubauen und sich ganz auf die Zulassungsstudien für die einlizenzierten Wirkstoffe zu konzentrieren.

Ein wichtiger Grundpfeiler des Konzeptes ist laut Dr. Wolfgang Brysch: „eine absolut ehrliche und gleichberechtigte Kooperation mit den ursprünglichen Erfindern. Das entspricht unserer inneren Überzeugung und hat uns geholfen, ein Beziehungs- und Vertrauensnetzwerk aufzubauen, über das wir einen einzigartigen Zugang zu weiteren Entwicklungen und Lizenzen haben.“

Kernkompetenz des Unternehmens ist „die Entwicklung neuer Medikamente und deren Zulassung für die Indikationsgebiete infektiöser und entzündlicher Erkrankungen“ so Dr. Brysch. Die Felder internationales Patent- und Lizenzrecht sowie Marktanalyse runden das Unternehmensbild ab.

Das Unternehmen lebt somit offensiv und strategisch sein erklärtes Motto:

„Find the hidden champions and perfect them.“



## MP-1021 Entwicklung verläuft planmäßig

Das derzeit wichtigste Entwicklungsprojekt der MetrioPharm AG ist die Entwicklung des Wirkstoffs MP-1021 gegen verschiedene Infektions- und Entzündungserkrankungen.

Dieser Wirkstoff wird bei verschiedenen Indikationen wie Hepatitis und Tuberkulose eingesetzt und ist in Russland bereits zugelassen. Um MP-1021 auch in Westeuropa oder Nordamerika vermarkten zu können, müssen die Zulassungsstudien noch einmal entsprechend den international gültigen Standards wie GCP (Good Clinical Practice) wiederholt werden. Das ist der Kern unseres F&E Geschäftsmodells und unserer Arbeit am Zentrum in Hennigsdorf. Zurzeit konzentrieren sich die Entwicklungsarbeiten im MP-1021 Projekt auf die Vorbereitung der pharmakologisch-toxikologischen Prüfungen sowie die klinischen Studien. Parallel dazu wird die Wirksubstanz MP-1021 nach GMP (Good Manufacturing Practice) Standard in Deutschland produziert. Auch hierzu sind umfangreiche chemische Analysen, Dokumentationen und Tests (z.B. Stabilitätstests) über mehrere Monate erforderlich. Diese zurzeit bei der MetrioPharm AG und verschiedenen Dienstleistern laufenden Untersuchungen sind essentiell, um Anforderungen der Zulassungsbehörden zu erfüllen, die für jedes Medikament gelten, das in Europa oder den USA neu anerkannt werden soll. Für die erfolgreiche Durchführung dieser formalen Entwicklungsschritte ist die langjährige Berufserfahrung von Herrn Dr. Krebs, Projektleiters für MP-1021, ein wesentlicher Garant.

Krebs zeigt sich mit der derzeitigen Entwicklung zufrieden: „Für das laufende Analyse- und Entwicklungsprogramm konnten wir namhafte Dienstleister mit jahrzehntelanger Erfahrung und hervorragender Reputation im Pharmabereich gewinnen. Alle Projekte laufen derzeit nach Plan.“

## MetrioPharm AG auf dem Weg zu einem breit aufgestellten Pharmaentwickler

Durch den planmäßigen und reibungslosen Fortgang des MP-1021 Projektes zeigt sich nach Analyse der Situation, dass mit den vorhandenen Ressourcen nun auch Kapazitäten für die Aufnahme zumindest eines weiteren Entwicklungsprojektes vorhanden sind. Das hat den Verwaltungsrat der MetrioPharm AG dazu veranlasst, die Aufnahme von Verhandlungen über die Einlizenzierung weiterer aussichtsreicher Medikamentenkandidaten zu bewilligen. „Derzeit verhandeln wir mit unterschiedlichen potentiellen Lizenzgebern über zwei Produkte, die unsere Entwicklungspipeline ideal ergänzen. Wir sind optimistisch, dass wir innerhalb der nächsten zwei Monate eines dieser Projekte in Lizenz übernehmen können“, kommentiert Ekkehard Brysch, CFO der MetrioPharm AG und Verhandlungsführer, diese Entwicklung.

## Kopfarbeit bei MetrioPharm AG

### Biotech-Unternehmen entwickelt neuartige Medikamente weiter

#### Ulrich Bergt

Hennigsdorf „Sie wundern sich sicherlich, dass wir hier keine Labors haben“, sagt Wolfgang Brysch an die Besucher gewandt. Und tatsächlich, das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum der MetrioPharm AG, das gestern im Hennigsdorfer Biotech-Zentrum offiziell eingeweiht wurde, besteht ausschließlich aus Büroräumen. „Wir arbeiten hier mit dem Kopf“, lautet die einfache Antwort des Verwaltungsratschefs der MetrioPharm AG. Das Schweizer Unternehmen mit Sitz in Zürich, eine Tochter der Athenion AG, hat sich spezialisiert auf die Suche nach besonderen Medikamenten gegen Infektionskrankheiten und schwere Entzündungen.

In Hennigsdorf hat das Unternehmen nun seinen Forschungs- und Entwicklungsbereich angesiedelt, „weil Berlin-Brandenburg eine Drehscheibe zwischen Ost und West ist“, erläutert der Chef des internationalen tätigen Biotech-Unternehmens.

Die Besonderheit der Athenion AG: Sie entwickelt neue Medikamente nicht selbst, sondern geht weltweit auf die Suche nach bereits erprobten Substanzen. „Ohne Scheuklappen“, wie Brysch betont. Denn die Biotechnologie-Branche richtet ihren Blick zumeist nur auf Forschungsergebnisse aus Nordamerika und Westeuropa. „Wir hingegen erschließen neue Quellen“, sagt der Chef der MetrioPharm AG. Die liegen vor allem in Osteuropa, Israel oder Südamerika. Auch dort gibt es bemerkenswerte Forschungsergebnisse aus dem Gebiet der Biotechnologie. Die meisten Projekte hätten allerdings kaum eine Chance, den Sprung auf den Weltmarkt zu schaffen, so Brysch. Athenion erwirbt die Lizenzen für solche Verfahren und finanziert die weitere Entwicklungsarbeit, die in die Hände von Tochterfirmen wie MetrioPharm AG gelegt wird.

Deren Vorzeigeprodukt trägt den Namen MP-1021. Es wurde klinisch bereits erfolgreich getestet. Das Mittel kommt zum Einsatz in Therapiebereichen, in denen ein dringender Bedarf an neuen, effektiveren Medikamenten besteht. Dazu zählen Hepatitis C, Lungentuberkulose und schwere Blutvergiftungen, wo herkömmliche Pharmaka zunehmend wirkungslos werden.

Das in Russland entwickelte Medikament wurde dort bereits in 20 000 Fällen angewendet, bei Patienten mit schwersten Infektionen. In einem Fachvortrag in der Berliner Charité hatte der promovierte Mediziner Dr. Wolfgang Brysch am Mittwochabend die internationale Technologie-Kooperation zwischen Deutschland, der Schweiz und Russland gewürdigt.

Das neue Mittel wird nun weiter klinisch getestet, um die Zulassung auf dem US-amerikanischen Markt zu erlangen.

Quelle: Märkische Allgemeine, 07.09.2007

## Impressum

Herausgeber: MetrioPharm AG, Zürich  
Redaktion: MCG Healthcare Relations GmbH, Düsseldorf  
Gestaltung: KO.ME.T - Agentur für Kommunikation, Duisburg  
Fotos: MetrioPharm AG, Zürich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.  
© 2007 MetrioPharm AG. Alle Rechte vorbehalten

